

Conférence des Alltags

Von Curt J. Braun

Es ist nicht schön, aber unvermeidlich, wieder einmal vom Geld zu reden. Das liegt an der Zeit, in der solche Inserate möglich sind wie das folgende:

„Sklavenhalter wird gesucht. Großer, kräftiger Mann, Alter 30 Jahre, beste Zeugnisse, arbeitswillig, Kenntnisse in Schlosserei, Tischlerei und Landarbeit, wünscht sich selbst in Sklaverei zu verkaufen, um unterhalten zu werden. Hatte bis vor kurzem noch genug zu essen, ist daher körperlich in preiswertem Zustande. Angebote unter . . .“

Stand im „Daily Enterprise“ des Staates Kentucky (U.S. A.). Das Inserat hat einige Bestürzung hervorgerufen, denn wozu kämpften vor 70 Jahren die Nord- gegen die Südstaaten, wenn nicht um die Abschaffung der Sklaverei? Und wer soll noch an das sentimentalste und gefährlichste Pamphlet der Weltliteratur, an „Onkel Toms Hütte“ von der guten Tante Beecher-Stowe, glauben, und auf welchen Fortschritt der Zivilisation soll man in Kentucky (dessen Hauptstadt übrigens Frankfort heißt) denn noch stolz sein, wenn es einem Hungernden gefällt, durch ein Inserat die wenigen historischen Erinnerungen, die man in U.S. A. hat, auch noch ad absurdum zu führen?

Und prompt sind auch die amerikanischen Frauenorganisationen auf dem Plan erschienen und beabsichtigen gegen den Inserenten energisch vorzugehen, um ihm seinen Zynismus auszutreiben. Wir fürchten nur, daß das den Damen nicht recht gelingen wird. Aber was soll wirklich werden, wenn das Beispiel des Mannes Schule macht und wenn sich jetzt beispielsweise ein paar reiche Neger-Grundbesitzer (die gibt's) arme weiße Sklaven anschaffen?

★

Daß die Not in der Schiffahrt nicht weniger groß ist und daß ein Großteil aller Matrosen und Offiziere in der ganzen Welt arbeitslos ist, ist auch bekannt. Es ist nichts mehr mit dem „frisch und fröhlich zur See gehen“. Männer mit Kapitänspatenten bemühen sich, in den einfachsten Mannschafts-Stellungen unterzukommen, aber dagegen protestieren wiederum die Mannschaften.

Dieser Tage traf nun in Liverpool ein britischer Dampfer aus La Plata ein, dessen gesamte Besatzung vom ersten bis zum letzten Mann aus geprüften Schiffsoffizieren bestand. Selbst der letzte Heizer war schon in besseren Zeiten als 1. Ingenieur auf großen Steamern gefahren, und der Koch besaß ebenso wie der Küchenjunge sein Kapitänspatent für große Fahrt. Die Mannschaft fuhr auf Teilung. Bei der Abmusterung in Liverpool wurde die gesamte Heuer zusammengelegt und gleichmäßig verteilt. Rule, Britannia, rule weiter. Die Menschen sind da, die Schiffe auch, aber leider niemand, der sie haben will.